



Jahrgänge 5-6: Relevanzbegründung

Im Rahmen ihrer individuellen Entwicklung befinden sich die Schülerinnen und Schüler in einem Alter des Ausprobierens. Das Austesten von Grenzen, z.B. in puncto Geschwindigkeit, führt teilweise zu gefährlichen Situationen. Regeln der Verkehrssicherheit sollten besonders auf der Basis dieser Erfahrungen reflektiert werden und integraler Bestandteil von Lernprozessen sein. Der heutige Verkehrsraum ist am Autoverkehr ausgerichtet, für natürliche (Mobilitäts-) Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen bleibt wenig Platz („Parkplätze statt Spielplätze“). Gerade in Städten bleiben häufig nur Verkehrsräume, die den Ansprüchen einer kindgerechten Erfahrungs-, Erlebnis- und Spielwelt nicht genügen. Das dadurch eingeschränkte Ausleben des Bewegungsdrangs behindert jedoch sowohl die sensomotorische Entwicklung als auch die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen. Daraus können unter anderem psychomotorische, kognitive und soziale Defizite resultieren. Gleichzeitig übt das Auto auf Kinder und Jugendliche eine große Faszination aus. Innerhalb der Familien und der Peergroups hat es teilweise einen hohen emotionalen Stellenwert. Das eigene Traumauto ist für viele ein großes Ziel, ebenso der Wunsch, möglichst früh den Führerschein zu erwerben.

Unter der Perspektive der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung sollen Kinder und Jugendliche einen verantwortungsvollen und selbständigen Umgang mit Mobilität erlernen. Dazu müssen bestehende Verkehrsverhältnisse kritisch hinterfragt werden sowie nachhaltigere Fortbewegungsmöglichkeiten kennen gelernt werden.

Im Rahmen einer sozial- und umweltorientierten Betrachtungsweise geht es nicht darum, das Auto generell zu stigmatisieren. Hingegen stehen eine reflektierte Wahl der Mobilitätsmittel und die Weiterentwicklung entsprechender Kompetenzen für deren Nutzung im Fokus.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 4: Risiken, Gefahren und Unsicherheiten im Handlungsfeld Mobilität erkennen und abwägen
- TK 5: Mobilitätsbezogenes Handeln gemeinsam mit anderen planen und umsetzen
- TK 11: Das eigene Mobilitätshandeln selbständig planen und gestalten
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
GSW Erdkunde Kunst Informatik	Erstellung eines Schulwegplans	- Individuelle Schulwege, Schulwegplaner im Internet - Schülerwohnorte - Homepage der Schule	4, 5, 11
Erdkunde GSW Deutsch Biologie	Wahl des Mobilitätsmittels für Schul- und Freizeitwege (Fuß, Fahrrad/ÖPNV, Auto)	- Erkundung des neuen Schulwegs (Stadtteilrallye) - Individuelle Verkehrsmittelnutzung	4, 5, 11



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Sport NW Biologie GSW Erdkunde	Bewegungs- und gesundheitsfördernde Mobilitätsformen	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierungsansätze zur Verkehrssituation im Nahbereich/Stadtteil (z.B. Ampeln, Tempo-Limits, Zebrastreifen) - Nachhaltigkeitsaspekte von Verkehrsmitteln (z.B. CO2-Ausstoß), - Grenzen der Geschwindigkeit - Fahrradausflug - Energieverbrauch, Gerechtigkeitsaspekte - Hör- und Geruchsspaziergang - Geocaching 	4, 11
NW Technik Sport GSW Erdkunde	Radfahrausbildung Teil 2	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrssicheres Fahrrad - Komplexe Verkehrssituationen - Straßenverkehrsordnung - Kooperatives und partnerschaftliches Mobilitätsverhalten 	5, 11, 12
Biologie Chemie	Preis der Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> - Sinnvolle Ernährung und Bewegung - Mobilität von Lebensmitteln (z.B. Bio- und Fair-Trade-Frühstück) 	12
NW Physik, Chemie, Biologie Sport	Körper und Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> - Energie, Temperatur 	11

Jahrgänge 7 - 8: Relevanzbegründung

In den vorangehenden Klassen waren die Schülerinnen und Schüler vorrangig mit der Orientierung in der neuen Schul- und Lebenssituation befasst. Nun gewinnt die Suche nach Entwicklung der eigenen Identität und individuellen Ausdrucksformen an Raum. Gewohnte soziale Systeme und Verhaltensweisen werden zugunsten einer Suche nach neuer Geborgenheit oder auch Freiheit in Frage gestellt. Ein Abgrenzen gegenüber tradierten Normen und gleichzeitiges Streben nach mehr Freiheit führt auf dem Feld der Mobilität in eine widersprüchliche Situation: das Erlangen von mehr mobiler Freiheit ist nur durch die Anerkennung von Regeln, Normen und Konformität möglich. Häufig findet ein wirkliches Infragestellen diesbezüglich nicht statt.



Der zunehmende Wunsch, Standards in Frage zu stellen, sowie das Streben nach Individualität kann die Akzeptanz von Denkanstößen im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung erleichtern. Eine unreflektierte Nutzung der Fahrerlaubnis sollte kritisch hinterfragt werden und Ausgangspunkt für die Anbahnung alternativer Lebensstile sein. Es gilt geeignete Lernszenarien zu finden, die unterschiedliche Aspekte und Sichtweisen hinsichtlich des Erwerbs und der Nutzung des Führerscheins, korrelierend zu den individuellen Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler, entwickeln. Es soll eine Basis zum Aufbau einer reflektierten Nutzung unterschiedlicher Mobilitätssysteme geschaffen werden, so dass auch ein bewusster Verzicht auf den motorisierten Individualverkehr in den Erwägungshorizont der Schülerinnen und Schüler gelangt und sich in einem nachhaltigen Lebensstil manifestiert.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 2: Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 3: Interdisziplinäre Zugänge und Erkenntnisse zur Mobilität erkennen und nutzen
- TK 6: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien im Bereich Mobilität berücksichtigen
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 10: Vorstellungen von Gerechtigkeit und Ressourcenverantwortung als Grundlage für das eigene Mobilitätshandeln nutzen.

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Deutsch NW Biologie GSW Politik	„Tatort“ Schule: Nachhaltigkeitsmanagement/- audit	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme und Konzeptentwicklung für eigene Mobilität und in der Schule - Wahrnehmung und Bewertung von Nachhaltigkeitsaspekten (ökonomische, ökologische, soziale und kulturelle Aspekte) - Befragung, Dokumentation und Präsentation - Lösungsansätze zur Optimierung - Projekte von Umweltschulen und Agenda 21 – Schulen im Internet 	2, 3, 10
Erdkunde GSW Deutsch AWT	Untersuchung von Fortbewegungsmitteln für Schul- und Freizeitwege	<ul style="list-style-type: none"> - Pro und contra verschiedener, individueller Verkehrsmittel-Nutzung - Ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen 	1, 2, 6, 9



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Biologie Chemie Physik GSW	Mobilitätsverhalten Und seine Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Ressourcenverbrauch, Schadstoff- und Lärmmessung, Zugang zu Verkehrsmitteln, kulturelle Bedeutung von Verkehrsmitteln, usw. - Entwicklung individueller Verkehrsmittel - Nutzungsszenarien unter Verwendung des Nachhaltigkeitsvierecks - Auswirkungen unterschiedlicher Geschwindigkeiten - Wirkung und Folgen der Drogen- und Medikamenteneinnahme - Rechtliche Konsequenzen - Soziale Konsequenzen 	9
GSW Erdkunde Deutsch Englisch	Nationale und internationale Mobilitätsszenarien	<ul style="list-style-type: none"> - Urbane Ballungsräume, auch unter Aspekten globalen Lernens - Best Practice - Beispiele 	1, 2, 6, 9

Jahrgänge 9-10: Relevanzbegründung

Die Abkehr von vertrauten Gewohnheiten prägt den Alltag dieser Altersgruppe. Das "Sich Beweisen" als eigenständiges, selbstverantwortliches Individuum innerhalb einer Gruppe wird zur Handlungsmaxime. Bezogen auf das Bausteinthema drückt sich selbstverantwortliches Handeln üblicherweise durch den Erwerb des Führerscheins und das Führen eines Kraftfahrzeugs aus.

Durch den " Begleitetes Fahren ab 17" rückt die Fahrerlaubnis in greifbare Nähe. Es liegt nahe, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in diesem Alter einen Führerschein erwerben, bewundert bzw. beneidet werden. Umgekehrt können Schülerinnen und Schüler, die diesen Weg nicht gehen wollen, unter Umständen in eine Außenseiterrolle geraten. Gleichzeitig rückt der "Führerschein mit 17" die Verantwortung für das eigene Verhalten früher in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Die Schule kann diesen Ansatz aufgreifen und dazu beitragen, Verantwortung auch auf ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung auszudehnen. So können Schülerinnen und Schüler auch alternative Standpunkte entwickeln, die nicht nur das Selbstbild innerhalb ihrer Peergroup betreffen. Dadurch kann eine Akzeptanz -und eine entsprechende Praxis - für mehr Mobilitätsarten als ausschließlich den automobilen Individualverkehr erreicht werden.



Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 2: Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 4: Risiken, Gefahren und Unsicherheiten im Handlungsfeld Mobilität erkennen und abwägen
- TK 7: An kollektiven Entscheidungsprozessen im Handlungsfeld Mobilität teilhaben
- TK 8: Sich und andere motivieren, im Sinne einer nachhaltigen Mobilität aktiv zu werden
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrunde liegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen
- TK 12: Empathie und Solidarität für andere zeigen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Wirtschaft Geschichte Politik Erdkunde NW	Mensch-Technik-Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> - Schadstoffklassen und Schadstoffreduktions-technologien - Energetische Betrachtungen traditioneller und alternativer Antriebsarten - Risiken und globale Auswirkungen alternativer Kraftstoffherstellung - Umweltzone, grüne Welle, autofreier Sonntag 	4, 8, 9
Deutsch Mathematik	Auseinandersetzung mit Mobilitätsprofilen	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Bewertung individuellen Mobilitätsverhaltens (hvv-mobility.com) - Mobilität in Deutschland: Struktur, Aufkommen, Trends Entwicklung alternativer multimodaler Mobilitätsprofile (car-sharing etc.) 	4, 7, 8, 9
Geschichte Politik Erdkunde GSW Wirtschaft Deutsch	Regeln und Normen sind gestaltbar	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des Sinns von Regeln und Normen (StVO) - Alternative Regelung von Mobilität (z.B. Shared Space, Mondermann) 	7, 9
Deutsch Geschichte Politik Erdkunde Wirtschaft	Mobilität und Lebensstil	<ul style="list-style-type: none"> - Hinterfragen von etablierten Leitbildern, z.B. das Auto in der Werbung - Pimp my car - Pimp my bike, - Werbekampagnen zu Mobilitätsmitteln (z.B. Filmclip, fiktive Dokumentation) - Filmanalyse (The fast and the furious, Driven) - Autofreies Wohnen 	9



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
GSW Erdkunde Deutsch Fremdsprache	Nationale und internationale Mobilitätsszenarien	<ul style="list-style-type: none">- Mobilitätskonzepte von nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen (Shuttle-Busse, Elektro-Bikes, Wohnsiedlungen für Arbeitnehmer, etc.)- Untersuchung von Mobilität unter Gerechtigkeitsaspekten im Nord- Süd-Vergleich- urbane Ballungsräume und Mobilität (Entwicklung verschiedener Szenarien)	2, 4, 12